

**Gedanken zur Lesung** Die Christen in der Hafenstadt Korinth waren, das kann man sich vorstellen, ein recht gemischtes Volk.

Vom Sklaven auf einem Schiff bis zum Schiffseigner, vom Handelsherrn bis zum Käufer seiner Güter.

Sie ALLE nennt Paulus Heilige, ohne einen Unterschied oder eine Einschränkung zu machen.

Er verteilt allerdings auch KEINE Heiligenscheine.

### **Lesung aus dem 1. Brief an die Korinther** 1 Kor 1.1-3

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und sein Mitarbeiter Sosthenes schreiben diesen Brief an die Gemeinde Gottes in Korinth, sowie an alle Geheiligten in Christus Jesus. Sie sind berufen als Heilige mit allen, die den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, überall anrufen, bei ihnen und bei uns. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.



### **Evangelium nach Johannes** Joh 1,29-34

Johannes sah Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.

Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen.

Johannes bezeugte: **Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb.**

Er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen siehst und auf wem er bleibt, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Weil ich das gesehen haben, kann ich es bezeugen:

**Er ist der Sohn Gottes.**



### **Meditation**

#### **Kirche sein**

Kirche der Heiligen sein und doch lernen.

***Nach Antworten suchen, die in die Zeit passen und die Menschen treffen.***

Kirche der Heiligen sein und deswegen glaubwürdig.  
***Den Worten Taten folgen lassen, Träume zulassen und Visionen umsetzen.***

Kirche der Heiligen sein und deswegen menschlich. Offen und einladend. ***Im Dienen und Vorgehen die Zeichen für die Zeit setzen.***



### **Segensworte**

Der Herr segnet euch.

Ihr sollt sein und bleiben, was ihr seid und wie ihr euch fühlt, was ihr in euch tragt.

Gottes Segen schafft in euch den Raum für gütige Gedanken und schenkt eurem Herzen so eine große Weite.

**Ihr Gesegneten, tragt diesen Segen in die Welt**

**Martin Schleck** gibt uns heute mit auf diesen Weg: Was wir glauben, zeigt sich nicht an weltanschaulichen oder religiösen Lehrsätzen, sondern daran, womit wir unsere Zeit verbringen und wofür wir unsere Kraft verbrauchen.

**Zeige mir, was du tust, dann sage ich dir, was du glaubst.**

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der  
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**

*Als von Gott gesegnete sind wir unterwegs, viele Geschwister, die waren  
und sind, begleiten uns, bestärken uns im Zeugnis!!!*

*Im Büchlein „Mein Leben leuchten lassen“ finde ich dazu:*

**„GANZ - mit dem Leben beten ...“**

Wenn wir einmal Ort und Zeit gefunden haben, zur Ruhe kommen und  
beten wollen, dann steigt oft genug die Frage in unserem Herzen auf:  
„Was sollen wir beten?“ Wer bin ich denn, dass meine Fragen den  
allmächtigen Gott interessieren könnten? Was bedeuten schon meine  
Probleme angesichts der globalen Nöte und weltweiten Krisen?  
Was sollte er wollen in meinem winzigen Leben?



**Franz und Klara** haben eine entscheidende  
Entdeckung gemacht, die keinen von beiden je  
wieder losgelassen hat: Gott ist Mensch  
geworden. Der Unendliche hat sich auf unsere  
Begrenztheit eingelassen, der die Zeit erschuf,  
sich ihrem Maß unterstellt. Der ganz andere  
wurde konkret, der Größte ein Menschen Kind.

**Klara und Franz** gelang es, diese Erfahrung so  
ernst zu nehmen, wie sie gemeint ist: Wenn sich der Herr des Himmels  
und der Erde in eine Futterkrippe in Betlehem legen lässt, dann ist auch  
mein Leben, wo immer es stattfindet, sein Ort. Dann ist auch meine  
Lebenszeit, wie immer sie bemessen sein mag, sein Aufenthalt.  
Auf die Frage „**Was sollen wir beten?**“ würden sie deshalb vermutlich  
antworten: „**Dich selbst, dein ganzes Leben.**“

*„Du hast ein ganzes Leben,  
über kurz oder lang gehört es dir, alles geschenkt.  
Du kannst dich daran freuen, jederzeit,  
es ist immer alles, selbst wenn vieles fehlt.“*

Martina Kreidler-Kos

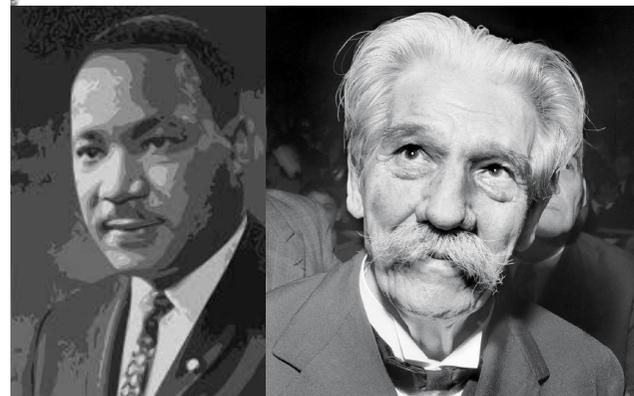
*Auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft, sagt von Herzen **pace e  
bene**, Frieden und alles Gute, Euch allen! So wird die Gnade des Namens  
unserer Gemeinschaft immer klarer zum Fundament, zum Inhalt, zur Aus -  
Richtung unseres geschwisterlichen Lebens und Wirkens in der  
Welt, an dem Platz, an den der Herr jede Schwester, jeden Bruder  
„gestellt, gerufen“ hat. Ihr/Euer **Bruder Wolfgang***



*www.pace-e-bene.de Bilder: eigene und das Fresko befindet sich im  
Oratorium der Hl. Klara in San Damiano, Assisi.*

## 2. Sonntag im Jahreskreis 2020

Ich habe einen Traum, dass meine vier  
Kinder eines Tages in einer Nation  
leben werden, in der man sie nicht  
nach ihrer Hautfarbe, sondern nach  
ihrem Charakter beurteilen wird.  
(Martin Luther King)



**Martin Luther King**  
15.1.1929-4.4.1968

**Albert Schweitzer**  
14.1.1875-4.9.1965

**Wo Kraft ist,  
ist Wirkung von Kraft.  
Alles wertvolle Wirken ist Tun aus Glauben.**

**Albert Schweitzer**